

72 - 25-07-1992

Erstklassige Weine und rheinische Fröhlichkeit

Gestern Eröffnung des Nackenheimer Festes im „Fröhlichen Weinberg“ / Feuerwerk und Majestäten

m. NACKENHEIM — Vor 58 Jahren feierten die Nackenheimer gemeinsam mit Winzern und Vereinen das erste Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“. Daß es auch nach über einem halben Jahrhundert nichts an Attraktivität eingebüßt hat, zeigte die Eröffnung am Freitagabend. Viele Einheimische, aber auch Gäste aus dem gesamten Umland, ließen es sich nicht nehmen, das Geschehen am Carl-Zuckmayer-Platz zu verfolgen. Der Verkehrsverein erwartet — falls das Wetter mitspielt — wieder viele tausend Menschen in der Weinmeile, die sich bis hinauf an den Engelsberg erstreckt. Etwa 400 Weine und Sekte stehen an den Weinständen, Kelterhäusern und Höfen

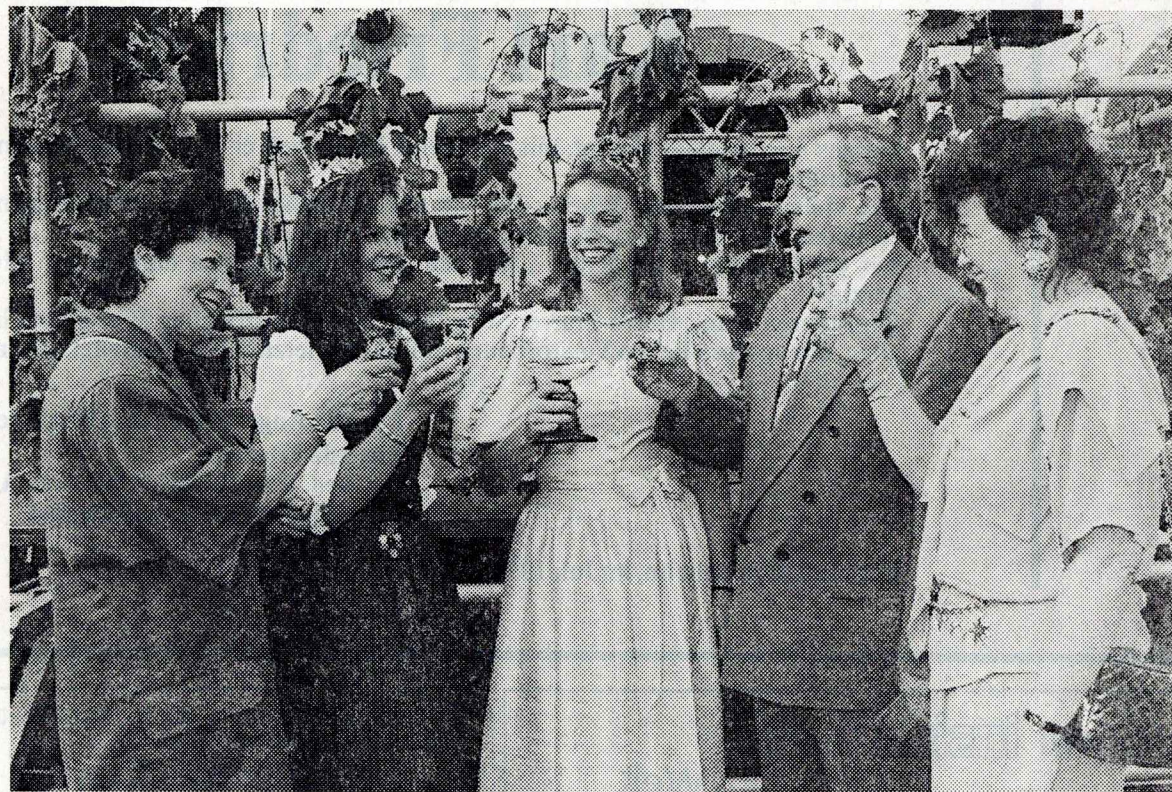
zur Auswahl, und für das leibliche Wohl wird reichlich gesorgt.

Vor zahlreichen Vertretern aus dem politischen und öffentlichen Leben betonte die Rhein Hessische Weinkönigin Astrid Bechtel bei der Eröffnung, bereits im Mittelalter habe sich die Weinbaugemeinde einen Namen verschafft. Die satte rote Erde, auf der die Trauben heranreifen, würde dem Wein einen eigenen, unverwechselbaren Charakter verleihen. Der Wein, die Existenzgrundlage der Winzer, sowie das Kulturgut der Landschaft würden auch bei diesem Weinfest im Mittelpunkt stehen. Mit Zitaten des in Nackenheim geborenen Dichters Carl Zuckmayer wünschte Astrid Bechtel heitere Festtage.

Die Nackenheimer Weinprinzessin Caroline Schneider, die ihre zweite Amtszeit angetreten hat, wies auf die guten Qualitäten der Weine aus dem „Rotliegenden“ hin. In Französisch und Englisch grüßte die Majestät besonders die Gäste aus der Partnergemeinde Pommard, sowie die übrigen ausländischen Gäste.

Die Vorsitzende des Verkehrsvereins, Anne-Doris Marbe-Sans, führte aus, die Bürger und viele tausend Gäste hätten seit Jahren unter Beweis gestellt, daß rheinische Fröhlichkeit in Nackenheim zu Hause sei. Anne-Doris Marbe-Sans dankte Ursula und Wolfgang Kuhn für die Organisation der vier Festtage.

Eine über 1000jährige intensive Rebkultur und das Wissen um den Wein befähigten die Winzer, Weine anzubieten, in denen „Würze, Glut und Finesse“ steckten, sagte Bürgermeister Günter Ollig. In der gastlichen Atmosphäre im „Fröhlichen



Startschuß für das Weinvergnügen: Anne-Doris Marbe-Sans, Caroline Schneider, Astrid Bechtel Günter Ollig und Uschi Kuhn (von links nach rechts) eröffneten das Fest am Freitagabend. Bilder: Christiane Kreis



Das harmonische Nebeneinander von Wein und Kultur steht bei der Kunstausstellung im Mittelpunkt.

Weinberg“ würde für jeden Geschmack etwas geboten. Mit dem Dank an die Winzer sowie den Verkehrsverein gab auch Ollig, wie die übrigen Rednerinnen, das Startzeichen zur Eröffnung des viertägigen Weingeschehens.

Bereits kurz nach der Zeremonie herrschte reges Treiben in dem kilometerlangen Weindorf. Kurz vor 23

Uhr bewunderten die Gäste das Prachtfeuerwerk, das den fröhlichen Weinberg in traumhaften Farben erschienen ließ.

Bereits am Donnerstag wurde die Ausstellung „Kunst und Wein“ im Weingut „Reichsgraf von Ingelheim“ eröffnet. Bürgermeister Ollig, Anne-Doris Marbe-Sans sowie Weinprinzessin Caroline Schneider spra-

chen von einer guten Idee, Kunst und Wein in Verbindung zu bringen. Die Ausstellung mit Werken rhein Hessischer Künstler bleibt bis Montag geöffnet.

Am Samstag öffnet das Weindorf um 16 Uhr, am Sonntag um 14 Uhr, teilweise werden auch Frühschoppen geboten, und am Montag ab 18 Uhr.